

Am Penzberger Krankenhaus behandeln zwei Handchirurginnen einen kleinen, schwer verletzten Jungen aus Afghanistan

Damit Ali wieder laufen kann

Penzberg (la) - Ali hat schreckliches Pech gehabt, ein Pech, wie es bei ihm daheim an der Tagesordnung ist. Doch im Gegensatz zu vielen anderen Kindern am Hindu-kusch hat Ali jetzt Glück: ihm wird geholfen, nachdem er bei einem Unfall schwere Brandverletzungen davongetragen hat. Bereits zum wiederholten Mal behandeln die beiden Medizinerinnen Eva-Maria Baur und Gaby Fromberg, beides ausgewiesene Expertinnen der Plastischen Chirurgie und der Handchirurgie ein Kind aus einem Krisengebiet. Dass Ali dabei nicht der erste Afghane ist, sagt viel über die Situation in diesem Land.

Ali ist ungefähr acht Jahre alt, so genau weiß er das nicht, weil in Afghanistan Geburtsurkunden eher die Ausnahme sind. Bauer und Fromberg, die beiden Fachärztinnen, werden den Jungen in den kommenden Tagen an der linken Hand und am linken Fuß operieren. Weder die Medizinerinnen noch die Krankenhaus GmbH bekommen dafür die Kosten erstattet. „Wenn wir mit unseren Möglichkeiten einem Kind, das schon Schreckliches erlebt hat, helfen können, tun wir das aber gerne“, sagt GmbH-Geschäftsführerin Elisabeth Ulmer. Und Schreckliches hat Ali in der Tat durchgemacht: Die Finger seiner linken Hand sind stark gekrümmt und mit der Haut des Handballens verwachsen. Der Junge hat an der Hand praktisch keinen Handteller und ist in den Bewegungen der Finger stark eingeschränkt. Ähnlich sind die Zehen des linken Fußes am Fuß verwachsen, so dass Ali nicht abrollen und sich nur humpelnd fortbewegen kann. „Wir können die Funktionsfähigkeit von Hand und Fuß wieder herstellen“, erläutert Eva-Maria Baur. Die Ärztinnen werden dabei die Finger vom Handteller trennen und die fehlende Haut mit gesundem Gewebe des Jungen ersetzen. Ähnliche Operationen gehören zu ihrem Alltag. Zu den Schwerpunkten der Ärztinnen zählt neben der Handchirurgie auch die rekonstruktive Chirurgie, also die Wiederherstellung von Körperoberfläche, Funktion und Form. Dennoch ist Ali für sie kein Patient wie andere: „Wir möchten ihm die Situation hier einfach so erträglich wie möglich ma-



Ein Eingriff mit Hand und Fuß: Eva-Maria Baur (links) und Gaby Fromberg sind überzeugt, dass Ali nach der Operation wieder laufen und seine Finger bewegen kann.

chen“, sagt Gaby Fromberg. Die Ärztinnen wie auch die Pflegekräfte des Krankenhauses wissen um die besondere Situation des Jungen, der von seiner Familie getrennt alleine in einem fremden Land ist und den Menschen, die ihm helfen wollen, blind vertrauen muss. Im Krankenhaus geht man deshalb sehr behutsam mit ihm um, so dass er schon nach wenigen Tagen Vertrauen gefasst hat - trotz der Sprachprobleme. Ali spricht kein Wort deutsch, im Krankenhaus Penzberg kein Mitarbeiter Pashtu, die Sprache der Afghanen. Ein Dolmetscher ist jedoch rund um die Uhr per Telefon verfügbar.

Die Aufnahme von Ali wurde vom Friedensdorf International vermittelt. Die Organisation hilft seit 1967 verletzten und kranken Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten. Im Rahmen der Einzelfallhilfe werden Kinder zur medizinischen Behandlung nach Europa geholt und dann wieder zurück gebracht. Ali wird in seiner Heimat dann wohl einiges zu erzählen haben von der fremden Stadt und den beiden Frauen, die ihm geholfen haben und die das, was sie machen, viel besser können als die meisten Männer. Auch das für eine Afghanen wohl eine höchst ungewöhnliche Erfahrung.

Steigenberger Elternkreis veranstaltet Kindersachen-Basar

Schnäppchen in der Kirche

Penzberg (akr) - Der Elternkreis Steigenberg veranstaltet am Freitag, 15. Oktober, um 15 Uhr in der Steigenberger Kirche wieder einen Kindersachen-Basar. Verkauft werden dabei Bekleidung (Größe 80 bis 176), Kinderfahrgeräte, Laufställe, Spielwaren, Wintersportartikel, Bücher sowie Faschingskostüme. Damit die Eltern in Ruhe einkaufen können, zeigen

die Steigenberger Ministranten während der Verkaufszeit einen Film für Kinder. Die Warenannahme erfolgt am Donnerstag, 14. Oktober, von 8 bis 9.30 Uhr sowie von 14 bis 15 Uhr. Die Verkaufslisten sind an folgenden Stellen erhältlich: Kindergarten St. Raphael, Sparkasse (Stadtmitte) und Bäckerei Edlfortner (Seeshaupter Straße).

Familientag bei Roche lockt die Angehörigen der Mitarbeiter scharenweise aufs Gelände

Den Arbeitsplatz einmal hergezeigt

Penzberg (hm) - Der enorme logistische Aufwand, die Sicherung der Gebäude oder die Organisation des Caterings für die erwarteten zigtausende Besucher waren wohl die Gründe, dass seit sieben Jahren im Penzberger Roche-Werk kein Familientag mehr veranstaltet wurde. „Doch der neue Werksleiter hat's möglich gemacht!“, flötete eine Mitarbeiterin im gelben Roche-T-Shirt an einem Info-Point.

Der Andrang war erwartungsgemäß enorm. In Strömen kamen die Besucher durch die geöffneten Tore. Nicht wie üblich die Beschäftigten bewegten sich auf den Straßen durch das Werk, sondern eher viele Familien mit Kindern und Jugendlichen. „Hier arbeitet der Papi!“, hörte man immer wieder. Mitarbeiter zeigten der Sippe stolz ihren Arbeitsplatz oder nutzten die Gelegenheit, die Arbeitsstelle von Bekannten kennen zu lernen. Es waren aber auch zahlreiche Senioren unterwegs, die ihre ehemalige Arbeitsstätte aufsuchen wollten dabei und staunten, wie sich „ihr“ Betrieb vergrößert hat.

Insgesamt 84 Anlaufstellen in den verschiedensten Gebäuden waren

eingerrichtet, an denen Mitarbeiter chemische und biologische Prozesse erklärten, Produktionsweisen erläuterten, Medikamente vorstellten und Arbeitsabläufe demonstrierten. Es gab Filme und Modelle zu sehen, Zellkulturen zu beobachten und eine Erlebnistour durch die Welt der Wirkstoffherstellung. Die Ausbildungsabteilung stellte Berufsbilder vor und die Mitarbeiter der Außenarbeitsstelle der Oberlandwerkstätte ließen die Besucher in

die Fahrradwerkstatt schauen. Neben den informativen Angeboten gab es ein Quiz, einen Geschicklichkeitstest und Unterhaltung, insbesondere für die Kinder.

„Wir haben nur positive Rückmeldungen erhalten“, sagte Roche-Sprecherin Barbara Jopp-Heinz, „alle waren begeistert.“ Der Familientag wurde seit dem Frühjahr mit großem Aufwand vorbereitet, doch ihr Resümee lautete: „Eine rund um gut gelungene Veranstaltung!“



Vorbischaun, wo der Papa arbeitet: der Familientag bei Roche.

Flohmarkt der „Schatzkiste“

Penzberg (akr) - Die „Penzberger Schatzkiste“ veranstaltet am Samstag, 9. Oktober, von 9 bis 14 Uhr auf dem Parkplatz der Hypovereinsbank einen Flohmarkt (Ausweichtermine: 16. Oktober). Der Erlös dient der beruflichen Wiedereingliederung von seelisch kranken Menschen. Zudem bietet die „Schatzkiste“ ihre Dienste bei Transporten, Wohnungsaufstellungen und Ent-sorgungen an; weitere Informationen sind unter Tel: 08856/8045590 erhältlich.

Halbtagswallfahrt nach Wilpating

Penzberg (la) - Der Katholische Frauenbund veranstaltet am Donnerstag, 14. Oktober, eine Wallfahrt zu den Heiligen Marinus und Anian in Wilpating bei Irschenberg. Dort wird ein Gottesdienst mit Pfarrer Josef Kirchensteiner gefeiert; danach wird im Gasthof „Zum Moar“ eingekehrt. Die Abfahrt erfolgt um 13 Uhr am Turm der Christkönig-Kirche, Zusteigemöglichkeiten bestehen auch in Reindl, Wöfl und Steigenberg. Die Fahrtkosten betragen 13 Euro; Anmeldungen im Pfarrbüro unter Tel: 08856/92140.

Tauschabend der Philatelisten

Penzberg (la) - Der nächste Tauschabend des Philatelisten-Clubs Penzberg findet am Montag, 11. Oktober, um 19 Uhr im Gasthof „Berggeist“ statt.

act en sys
Photovoltaik

Energiegebunden in die Zukunft

www.actensys.de

actensys GmbH | BERATUNG | PLANUNG | REALISIERUNG | WARTUNG

Telefon 0881-600 950-0
Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3 | 82362 Weilheim